

11711
549

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.
25. Jahrg. Wien, Dienstag, 28. Dezember 1915. Nr. 474.

Vom heutigen Schweinemarkt. In der heutigen Vorbesprechung der Interessenten des Schweinemarktes wurde unverändert gegenüber der Vorwoche als Höchstpreise für Fettschweine K 5,30 bestimmt. Wohl war der Auftrieb etwas größer jedoch speziell für den großen Feiertagsbedarf noch immer vollkommen ungenügend. Die Beschickung des Wiener Marktes, der ohnehin wegen vielfach vorgekommenen Unzulänglichkeiten gegenüber dem Budapester Markte im großen Nachteile leidet, leidet jetzt noch besonders durch eine ungarischerseits herausgegebene Verordnung, welche als Voraussetzung für die Ver-^{sogenaunte}sendung die „Messerreife“ der Schweine festlegt, worüber aber lediglich der betreffende Amtstierarzt zu entscheiden hat. Da die Beurteilung nach dem erwähnten Gesichtspunkte oft sehr schwierig ist und in zweifelhaften Fällen jedenfalls die strengere Auffassung dieser Verordnung gehandhabt wird, ist zu den schon bestehenden und wiederholt erwähnten Schwierigkeiten, die sich der Verladung der Schweine nach Oesterreich entgegenstellen, noch eine neue hinzugetreten. Zur Illustration aller dieser Verhältnisse diene die Tatsache, daß die gesamte Wochenzufuhr nach Budapest diejenige nach Wien heute um das 5 bis 6 fache übersteigt. Eine Änderung der diesbezüglichen Vereinbarungen zwischen den beiden Regierungen wäre im Interesse der Versorgung Wiens und Oesterreichs dringend geboten.
Der Vorsteher der Fleischselohergenossenschaft Vierböckl.
Der Vorsteher des Gremiums der Fischhändler Saborsky.

Franz Keim. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Schriftsteller Franz Keim nachstehendes Schreiben gerichtet: „In einer Zeit, die das ganze Denken und Fühlen des Volkes auf das gewaltige Ringen des Vaterlandes um Recht und Freiheit gerichtet ist, begangen Sie Ihren 75. Geburtstag. Sie mögen an diesem Festtage wohl ganz besonders die Freude genießen, daß der vaterländische Geist, den Sie in Ihren herrlichen Werken so oft aufgerufen haben, nun jäh erwacht ist und Besitz genommen hat von der Seele des ganzen Volkes. Mein Glückwunsch, den ich Ihnen verehrter Meister, an Ihrem Festtage im Namen der Stadt Wien auszudrücken mir erlaube, ist darum ebenso herzlich wie einfach: Möge Ihnen der allmächtige und gerechte Gott die Gnade schenken, den Tag des Triumphes zu erleben, da unser Glaube an die Kraft und die Größe des Vaterlandes endgültig gesiegt hat und möge es Ihnen be-

schieden sein, noch recht viele Jahre, bis an die Grenzen menschlichen Lebens, gesund zu bleiben und diese Freude mit uns teilen zu dürfen.“

Kanzleidirektor Negro. Gestern nachmittags ist der pensionierte Kanzleidirektor des Wiener Magistrates Eugen Negro im 79. Lebensjahr gestorben. Er trat im Jahre 1854 in den städtischen Dienst, und wurde nach 45 jähriger Dienstzeit im Jahre 1899 pensioniert. Der Kaiser zeichnete die Verdienste des außerordentlich befähigten und fleißigen Beamten durch die Verleihung des Titels „kaiserlicher Rat“ aus. Er hinterläßt zwei Stiefsöhne Richard und Dr. Robert Ritter von Reckenschuß. Letzterer ist Professor an der Wiener technischen Hochschule. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch 2 Uhr nachmittags vom Trauarhause 7. Bezirk Burggasse 20 aus statt. Die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche St. Ulrich, die Beisetzung auf dem Zentralfriedhof.

Diplome. Für die mehr als 10 jährige Tätigkeit wurden nachstehenden Arzeneiärzten Diplome verliehen: 3. Bezirk: Eduard Wensky (Berichterstatter Dr. Haas), 7. Bezirk: Eduard Korn, Wilhelm Markner, Gustav Potocky, Johann Richter und Josef Wolf (Berichterstatter StR. Knoll), 8. Bezirk: Louis Isserstedt und Josef Kugler (StR. Scher), 9. Bezirk: Viktor Bruckmüller, Raimund Daniel, Karl Exner und Hans Walachek (StR. Hermann), 10. Bezirk: Franz Schmalnek, Anton Stenzl (StR. Wippel), 13. Bezirk: Josef Müller, Franz Sengel, Othmar Praschil, Ignaz Winkler (StR. Poyer), 14. Bezirk: Franz Josef Garger (StR. Braunfeld), 17. Bezirk: Dr. Josef Stritzko, Georg Schätaler, Josef Schwarzer und Eduard Kvaroch (StR. Grünbeck), 18. Bezirk: Robert Rieß (StR. Dechant), 21. Bezirk: August Schmidt (StR. Knoll).

Verfallene Angestellte der Gemeinde Wien. In der letzten Zeit haben nachstehende Angestellte der Gemeinde Wien den Tod auf dem Felde der Ehre gefunden: Bürgerschullehrer Geza Hensel (Leutnant im Inf.-Reg. Nr. 51), Lehrer Friedrich Kriwanek (Kadett im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1), Magistratskonzipist Dr. Franz Denk (Leutnant im Inf.-Reg. Nr. 4), Kanalaufseher Moritz Huber (Feldwebel im Inf.-Reg. Nr. 4), Versorgungshauspfleger Karl Oberleitner (Korporal im Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 13), Feuerwehrmann Karl Leitzinger (Sappeur im Sappeur-Bataillon Nr. 14), Nacht- und Feuerhächter der Zentralsparkasse Anton Fagler (Infanterist im Inf.-Reg. Nr. 4), die Hilfsarbeiter der Elektrizitätswerke Josef Albrecht (Infanterist im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 4) und Franz Protz (Jäger im Feldjäger Bataillon Nr. 21), die Schaffner der Straßenbahnen Josef Plisch (Infanterist im Inf.-Reg. Nr. 1), Johann Stykar (Tit. Gefreiter im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1) und Karl Thieß (Infanterist im Inf.-Reg. Nr. 84), Wagenführer der Straßenbahnen Johann Weninger (Sappeur im Sappeur-Bat. Nr. 4), Hilfsarbeiter der Straßenbahnen Johann Piaper (Landsturmann im Landw.-Inf.-Reg. Nr. 1).

Sylvesternachtverkehr der städtischen Straßenbahnen. In der diesjährigen Sylvesternacht veranstaltet die Direktion der städtischen Straßenbahnen im Anschluß an den gewöhnlichen Tagesverkehr des 31. Dezembers 1915 einen Nachtverkehr auf den meisten Linien in der Weise, daß die letzten Züge vom Prater um 3 Uhr 30 Minuten früh abgelassen werden, wodurch ein Anschluß an die entlang der Ringstraße gelegenen Linien in gleicher Form wie beim gewöhnlichen Betriebsabluß zu erreichen ist. Die in diesem Nachtverkehr einbezogenen Linien sind ausden in den Straßenbahnwagen angeschlossenen Ankündigungen zu ersehen. Bei diesem Nachtverkehr wird für jede Fahrt der Nachttarif von 40 h per Person (auch Kinder) eingehoben.

Lagerräume. Der Stadtrat beschloß über Antrag des Vizebürgermeisters Hof einen Raum im Keller des Amtshauses 13. Bezirk Hietzinger Kai 1 für Aufbewahrung von Wohnungs- und Werkstätten-einrichtungen sowie normalen Betriebsvorräten durch den Krieg in Not geratenen Personen zu überlassen.

Pensionierung. Vom Stadtrate wurde über Antrag des StR. Tomola dem Ansuchen der städtischen Oberkindergärtnerin Marie Herzfeld um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben und ihr für die mehr als 40 jährige ersprießliche Tätigkeit die Anerkennung ausgesprochen.